

# Südungarn

Das Abonnement beträgt mit freier Zustellung ins Haus jährlich 16 Kronen. Im Einzelvertrieb zu haben in der Papierhandlung der Gutenberg-Buchdruckerei und beim Austräger.

politisches Organ für alle Stände

Die Redaktion und Administration befindet sich Kronengasse Nr. 5, wo Abonnements aufgegeben werden können, Zahlungen zu leisten und wohin auch Zuschriften zu richten sind.

16

Telefon 207

Eigentümer und für die Redaktion verantwortlich: Heinrich Anwender.

Telefon 207

16

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag abends

Abonnements und Annonzenaufträge werden nur in der Gutenberg-Buchdruckerei entgegen genommen.

25. Jahrg.

Lugos, am 25. Juli 1917.

Nr. 59.

## Die Obergespanskrise beigelegt.

Wir haben in unserer letzten Nummer auf jene Quertreibereien hingewiesen, welche sich in der Besetzung der Obergespansfrage bemerkbar machten. Wir haben dies nicht getan, um für oder gegen die in Betracht kommende Person Stellung zu nehmen, sondern um die Rolle gewisser Kreise, welche im Geheimen arbeiteten, vor die Öffentlichkeit zu bringen. Daß dies nicht überall mit Freude aufgenommen wurde, begreifen wir. Dies ändert aber nichts an unserem Entschlusse, auch weiterhin gegen die Strauspolitik gewisser Personen Stellung zu nehmen.

Was die Frage, um die es sich handelt, selbst anbelangt, soll dieselbe bereits gelöst sein, wenn man der Nachricht eines Temesvarer Blattes Glauben schenken darf, laut welcher Obergespan Dr. Zoltan v. Medve neuerdings zum Obergespan des Krasso-Szörenyer Komitates ernannt wurde. Diese Ernennung wird gewisse Kreise, die sich um dieselbe das Verdienst rindizieren, mit Wonne erfüllen, aber wir glauben kaum, daß man sich an maßgebenden Stellen von dem zweifelhaften Getriebe dieser Elemente beeinflussen hätte lassen, wenn man nicht in die Person des neu zu ernennenden Obergespans Vertrauen gesetzt hätte.

Uns ist — wie wir dies in unseren früheren Nummern schon bekundeten — die Person unseres Obergespans genug sympathisch. Obergespan Dr. Zoltan v. Medve ist jederzeit bestrebt, sich die Gunst des Lugoser Publikums zu erwerben. Jeder Schritt, jede Regung gilt dem Gemeinwohl, nur seine Politik als Exponent der Tisza-Regierung trennte uns bisher und die Stellungnahme des Munizipalausschusses gegen das radikale Wahlrecht hat uns keinesfalls befriedigt. Wenn Obergespan Dr. Zoltan v. Medve nun der Wahlrechtsregierung seine Dienste weihet und wenn er sich mit derselben Entschlossenheit für das allgemeine Wahlrecht einsetzt,

wie er bisher die Politik Tisza's vertrat, nun dann können wir mit der Wahl, welche die Regierung getroffen hat, zufrieden sein, dies umso mehr, da wir gegen die Person Dr. Medve's keine Einwendung haben und seiner außerpolitischen Tätigkeit Wohlwollen entgegenbringen.

Wir, die wir die Politik des Wahlrechtsblocks befolgen, welcher alle Anhänger des allgemeinen Wahlrechts in sich vereinigt, haben keinen Grund gegen die zukünftige Politik des neuernannten Obergespans Stellung zu nehmen, da sich doch unser Kampf nun um eine gemeinsame Sache — um das allgemeine Wahlrecht — bewegt.

Von diesem und von oben bezeichnetem Standpunkte kann uns die neuerliche Ernennung Dr. Zoltan v. Medves nur willkommen sein, nur behalten wir uns vor, an der zukünftigen Politik des Obergespans wohlmeinende Kritik zu üben, da uns keinerlei privates Interesse weder mit dem zukünftigen Obergespan, noch mit der Regierung verknüpft.

## Ueber die Getreideversorgung.

Die bereits erschienene Regierungsverordnung, welche sich auf den Einkauf von Getreide durch die Bevölkerung bezieht, verfügt, daß der Einkauf in den Gemeinden ein freier ist.

Wer das nötige Geld hierzu hat, kann sich jene Getreidemenge, die ihm für sich und seine Angehörigen zukommt, selbst für das ganze Jahr einkaufen.

Wer kein Geld hat, hat sich an die Gemeindevorsteherung zu wenden und die Gemeinde ist verpflichtet das jedem zukommende Getreidequantum einzukaufen.

Die Regierung betrachtet es als erste Aufgabe, für die arme Bevölkerung zu sorgen.

Die Verordnung sagt ausdrücklich: Die Gemeinde ist verpflichtet, den Getreidebedarf eines jeden anzuschaffen, der darauf Anspruch erhebt.

Wer bis 31. August sein Getreide anmeldet, erhält für Weizen 50 Kronen, für Roggen 48 Kronen per Meterzentner. Vom 1. September bis 30. Oktober schon mit 2 Kronen per Meterzentner weniger und nach dem 1. November bloß 45 Kronen für Weizen und 43 Kronen für Roggen.

Die Preise für Koch- und Brotmehl bleiben die bisherigen.

Nur das Mullermehl wird teurer, denn die Regierung geht von dem Standpunkte aus, daß die Wohlhabenderen, denen es nach Mullermehl geküftet, die Differenz der erhöhten Getreidepreise zahlen und die ärmere Bevölkerung entlasten mögen.

Die Kopfquote beträgt für den Urproduzenten 15 Kg., für die weibliche Hilfskraft und Kinder desselben 12 Kg., für die Städter 7 Kilogramm.

In Lugos ist der Einkauf ebenfalls ein freier. Bis zur weiteren Verständigung kann aber nur in der Stadt selbst gekauft werden. Zum Einkauf ist eine Einkaufslegitimation notwendig, welche aber erst dann beim Wirtschaftsamt einzuholen ist, wenn man schon den Verkäufer weiß, da der Name des Verkäufers auf der Legitimation enthalten sein muß. Es beeile sich niemand mit dem Einkauf, denn das Einkaufsgebiet wird unbedingt auf den ganzen Bezirk ausgedehnt, ja wir erwarten, daß der Herr Vizegespan erwirkt wird, daß der Einkauf auch im Begaer Bezirk erfolgen kann. Daher lasse sich niemand durch den beengten Einkaufskreis einschüchtern und zur Bezahlung von Bucherpreisen ausnützen.

Am Sonntag begibt sich überhaupt eine Deputation zum Bürgermeister, um eine Sicherstellung des Getreidequantums für die ärmere Bevölkerung zu verlangen.

Die ungarländische sozialdemokratische Partei und der Senat der Fachorganisation hielt eine Konferenz welcher circa 200 Delegierte anwohnten. Die Konferenz, wurde behufs Stellungnahme gegen die immer unerträglicher werdende Lebensmittelteuerung einberufen und endete mit einem Beschlusse in sehr entschlossenem Tone. Der Beschlusse lautet: Wenn die Regierung die Getreidepreise nicht reduziert und nicht sozialpolitische Maximalpreise feststellt, nach welchem Existenzen mit kleinerem Einkommen weniger für das Brot zahlen als solche mit höherem Einkommen, und wenn die Regierung die Getreideverordnung nicht zurückzieht, dann wird die Arbeiterchaft mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln, daher auch mit der Waffe des Streiks, dagegen kämpfen. Die Forderung der Arbeiter wird der Regierung durch eine Deputation bekanntgegeben.

## Politische Rundschau.

Das Parlament hat sich auf unbestimmte Zeit vertagt. Diese Vertagung dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach bis Ende September oder Anfang Oktober andauern, um welche Zeit das

# WARNUNG!

Ich komme darauf, daß von den mir erzeugten

„MODIANO-CLUBSPECIALITÉ“-Hülsen

Imitationen in Verkehr sind. Der einzige Beobachtung der Schutzmarke: und meiner Unterschrift:

*S. Modiano*



Parlament wieder zusammentreten wird, da ja die Regierung das Parlament um eine neue Indemnität ansuchen muß.

Graf Stefan Tisza benützte die ausschließlich zur Vertagung einberufene Sitzung des Abgeordnetenhauses zu einer Erklärung, in welcher er, über die Friedensziele der Zentralmächte sprechend, dem vollsten Einklang mit den Ausführungen des deutschen Reichskanzlers Michaeli und der deutschen Parteiführer Ausdruck gab. Als Graf Tisza hierbei betonte, daß die Aenderung, welche in der ungarischen Regierung eingetreten ist, absolut nichts an der bisherigen auswärtigen Politik ändert, machten mehrere Mitglieder der Karolyi-Partei störende Zwischenrufe. Es kam zu stürmischen Szenen, welchen Ministerpräsident Graf Esterházy durch eine Erklärung ein Ende machte.

## Tagesneuigkeiten.

### Konstituierung des Kriegsfürsorgekomitees.

Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Johann Baltiescu fand am Sonntag vormittags im Stadthaussaale die Konstituierung des Kriegsfürsorgekomitees statt.

Anwesend waren die Damen: Frau Dr. Josef Fenyves, Roza Kiss, Frau Gömöri, Frau Dr. August Makay, Frau Dr. Peter Mayer, die Herren: Dr. Josef Fenyves, Dr. Emanuel Lenke, Madar Soos, Dr. Nikolaus Joanovits, Dr. Richard Fischer, Josef Böld, Bürgermeister Dr. Johann Baltiescu, Obernotär Dr. Josef Willer, Magistratsrat Ladislaus v. Balogh u. a.

Bürgermeister Dr. Johann Baltiescu begrüßt mit einem Hinweis auf die menschenfreundliche Aufgabe, welche die Kriegsfürsorgeinstitution zu erfüllen berufen ist, die Anwesenden, worauf Magistratsrat Ladislaus v. Balogh den auf die Errichtung dieser Institution bezüglichen Ministerialerlaß erläuterte.

Der Zweck des Kriegsfürsorgeamtes besteht im Allgemeinen darin, den Familien von Kriegsinvaliden, weiters den Witwen und Waisen der auf dem Schlachtfelde gefallenen oder durch im Kriegsdienste erlittene Erkrankung Gestorbenen die größtmögliche Fürsorge angedeihen zu lassen. Dies zu erfüllen ist nationale Aufgabe, welche die mit Selbstbestimmungsrecht bekleideten Aemter unter Mitwirkung der Gesellschaft zu erfüllen hat.

Nach dem mit Beifall aufgenommenen Vortrage konstituierte sich der Ausschuß folgendermaßen: Präses: Dr. Johann Baltiescu; Sekretär: Magistratsrat Ladislaus v. Balogh; Ausschußmitglieder: Die Frauen: Ignaz Berdach, Peter Both, Dr. Kaius Brebicean, Dr. Valerius Branisce, Dr. Georg Dobrin, Dr. Emil Dufschitz, Michael Szompo, Alexander Epstein, Dr. Josef Fenyves, Dr. Ferdinand Fränkl, Sofie H. Florescu, Josef Gömöri, Geza Grünhut, Josef Hazi Barbu, Dr. Nikolaus Joanovits, Gabrielle Kessler, Roza Kiss, Alfred Klein, Dr. Emanuel Lenke, Dr. August Makay, Dr. Peter Mayer, Margit Mendl, Witwe Dr. Jidor Pop, Livia Rusu, Dr. Sigismund Szanto, Kornelia Terfaloga, Ludwig Tröb, Dr. Arthur Traunfellner, Endre Valy, Dr. Josef Willer, Jolan Wiener, Josef Böld; die Herren: Dr. Heinrich Berdach, Ignaz Berdach, Geza Blau, Dr. Georg Dobrin, Dr. Josef Fenyves, Dr. Ferdinand Fränkl, Dr. Richard Fischer, Geza Grünhut, Anton Haberehrn, Julius Holzner, Emerich Huszar, Dr. Nikolaus Joanovits, Alfred Klein, Dr. Emanuel Lenke, Ludwig Mendl, Franz Oltvanyi, Ludwig Sera, Madar Soos, Dr. Sigismund Szanto, Bela Szanto, Ludwig Tarko, Josef Böld.

Der Bürgermeister teilte noch mit, daß gegenwärtig 61 Witwen und 75 Waise angemeldet sind, welche der Obfürsorge des Kriegsfürsorgekomitees bedürftig sind.

Das Komitee wird monatlich 1—2 Sitzungen abhalten, um nicht nur die laufenden Angelegenheiten zu erledigen, sondern auch sonst eine umfangreiche Tätigkeit zu entfalten. Es ist erwünscht, an den Sitzungen jedesmal vollzählig teilzunehmen.

**Verlobung.** Der Kanzlist beim Komitat Herr Josef Adam hat sich mit Fräulein Konna Müller, Buchhalterin der Firma „Brüder Deutsch u. Komp.“, verlobt. — Wir gratulieren!

**Todesfall.** Am 24. d. M. verstarb hier die Gattin des Wächters des Hotels zur Post, Frau Anton Gilg, geb. Ecatarina Popescu, nach längerem schweren Leiden in ihrem 45. Lebensjahre und nach 27-jähriger übergelücklicher Ehe. Die Verstorbene war eine selten gute Gattin und vorzügliche Wirtin. Nach schwerem Daseinskampfe hat auch dieses rastlose Ehepaar sich eine sichere Position geschaffen, welcher sich die Verstorbene aber nicht lange erfreuen sollte. Das Leichenbegängnis findet morgen nachmittags 2 Uhr nach griech.-orient. Ritus statt. Außer dem gebeugten Gatten wird die Verstorbene von ihren Geschwistern und einer zahlreichen Verwandtschaft betrauert.

**Der behördliche Kaffeeverkauf** hat heute begonnen. Eingelöst werden auch die alten Anweisungen. Der Verkauf erfolgt durch die damit betrauten Kaufleute zu Kr. 12.20 per Kilogramm.

**Ein Buziaser Austauschinvalid auf der Heimreise.** Der Buziaser Abvokaturschreiber Arpad Schwarz, welcher auch als Berichterstatter eine Tätigkeit entfaltet, geriet vor 28 Monaten in russische Gefangenschaft, von wo er sich laut einem an seine Angehörigen gerichteten Brief auf der Heimreise befindet. Laut seiner Mitteilung wurden ihm in Petersburg seine Tagebücher, an der Finnländer Grenzstation Tarnov aber seine sämtlichen fertigen Beschreibungen konfisziert. Arpad Schwarz wird von seiner Gattin und seiner einzigen Tochter sehnüchlich erwartet.

**Dänische Butter.** Im städt. Wirtschaftsamt ist ein größeres Quantum dänische Butter angelangt, welche in den behördlichen Verkaufsstellen Nr. 2, 3, 5 und 8 von heute ab so lange der Vorrat reicht zu haben ist.

**Geschäfts-Übernahme.** Der frühere Inhaber des eines guten Rufes sich erfreuenden Kleiderwarenlagers „David Schwarz“, Herr Wilhelm Huszar, mußte leider auch einrücken, was zur Folge hatte, daß dieses Geschäft gesperrt werden mußte. Dasselbe wurde vor einigen Monaten von dem früheren Firmenchef wieder eröffnet, welches nun — wie wir erfahren — wieder an die Huszars übergeht. Die Übernahme erfolgt am 1. August.

**Brautwein für Landwirte.** Bekanntlich erhalten die Defonomen nach ihrem Besitztum Brautwein ausgefolgt. Jeder Defonom erhält per Joch 0.2 l. Wer seinen Bedarf seinerzeit anmeldete, kann das ihm zukommende Quantum von 2—5 Uhr nachmittags im Wirtschaftsamt übernehmen. Wer es verabsäumte, seinen Bedarf anzumelden, kann dies auch jetzt noch tun.

**Aus dem Schützengraben.** Herr Rudolf Hamballko, welcher erst vor kurzer Zeit hier auf Urlaub war, sandte uns nach seiner Rückkehr in den Schützengraben zwei Flugblätter, welche die Italiener in unsere vordersten Stellungen werfen, um unsere Soldaten zum Ueberlauf zu veranlassen.

Das erste lautet Buchstabe für Buchstabe:

### Magyar Katonák!

Tiszteitek mondják, hogy az olaszok a hadifoglyokkal rosszul bánanak, és úgy az áftutokkal is. Azok gyalázatos hazugságok, és csak azért mondják, hogy titeket a rajonalbau tartsauak és Austriáért haljatok meg.

### Magyar Katonák!

Meueküljeteleket életükkel, hogy a szabadságot megíut megnyerjétek melyet az osztrákok és németek elraboltak.

Jöjetekek hozzáuk! Mi a magyar katonákkal úgy báununk miud a mieiuokkal.

Das zweite:

### Magyar Katonák!

A lázadozo orosz hadsereg megverte Galiziábau a németosztrákhadsereget foglul cjtvéu 35.000 embert és 100 ágyut. Az orosz lovasság követi a hemberg felé menekülő német-osztrákokat.

## Magyar Katonák!

Rövid idő alatt az oroszok a magyar alföldre fognak behatolui, azon időbeu melybeu ti a karsztou meghaltok és Ausztria hatorait véditek.

Daß dieser Aufruf nicht verlockend ist, ist begreiflich, denn wenn es unseren Kriegsgefangenen in Italien auch nicht schlechter geht als den Einheimischen selbst, so ist ihr Los gerade kein beneidenswertes, da das italienische Volk selbst in Friedenszeiten hungert.

**Eine Jugoser Kapazität vor seinen Richtern.** In Soborin führt das Maria-Nabnaer Bezirksgericht eine Verhandlung durch, deren Held der Jugoser wohlhabende Hausbesitzer und Produktenhändler Moritz Hübsch ist. Hübsch hat laut Anklage als Betrauter und Angestellter der Kriegsprodukten A.-G. bei Übernahme von requiriertem Weizen mehr als 100 Defonomen materiell geschädigt. Die teils bei der Waage, teils beim Feststellen der Qualität und Ausfolgung von Anweisungen, die niedriger waren als der Maximalpreis dies bestimmte. Die gerichtliche Untersuchung hat ergeben, daß er mehr als 100 Defonomen geschädigt hat. In all diesen Fällen wurde gegen ihn die Anklage erhoben und die Verhandlung in Soborin, wo die meisten der Geschädigten und Betrogenen wohnen, vorgenommen. Das sind die Vornehmungen unserer Gesellschaft, vor welchen sich die Welt in Ehrfurcht beugt.

**Bevölkerungsbewegung.** Bei dem Jugoser Matrikelamte haben in der vorigen Woche nachstehende Anmeldungen stattgefunden: Geburten: Ferdinand Folz Knabe, Johann Fösch Knabe, Lorenz Wagensdorf Mädchen, Andreas Takacs Knabe, Ernst Schäffer Mädchen. — Trauungen: Paul Gaspar und Natalie Marinescu. — Todesfälle: Ladislaus Schönfeld 69 Jahre, Josef Magyarosi 60 Jahre, Helene Radu 76 Jahre, Helene Puskas 14 J.

**Zsidó miniszterek.** A „Múlt és Jövő“ közreműködésével dr. Molnár Ernő által szerkesztett kitünő ifjusági lapnak, a „Reménynek“ júliusi száma pompás tartalommal és gazdag illusztrációkkal jelent meg. Számos érdekes elbeszélés (folytatásos is), szép versek és aktuális cikkek váltakoznak e számban; utóbbiak közül kiemeljük a zsidó miniszterekről szóló különösen aktuális cikket. A lap a nyár végén Diáknaplattal lepi meg előfizetőit. Szerkesztőség és kiadóhivatal Budapest, Podmanitzky u. 6. Előfizetési ár, egész évre 8 K. félre 4 K. Mutatványszám díjtalan.

## Vermischte Nachrichten.

**Kriegstrauung.** In Resiczabanya führte am 12. d. M. Jährlich d. N. Herr Amand Patloch jr., Sohn des Resiczabanyaer Kassiers, welcher längere Zeit bei der Bosjaner Direktion als Kassier tätig war, Herrn Amand Patloch, aus dem Felde auf kurzen Urlaub heimgekehrt, die Tochter des achtbaren Mitbürgers Herrn Hermann Engleitner, Fräulein Mizi Engleitner zum Traualtar.

**Flugübung nach Dravicza.** Am 19. Juli ließ sich hier auf einem Übungsflug begriffen der Sohn Otto des Kassiers der Forst- und Domänendirektion Herrn Rudolf Ginstey nieder und flog nachmittags, in schön gewundenen Spiralen sich in die Höhe von 2000 Meter hinaufschraubend, dem Übungsheim zu, bejubelt und bewundert von vielen hundert Zuschauern.

**Die Mehlerverteilung in Dravicza-falu.** Es ist wirklich schon unerträglich, welche Zustände in Draviczafalu bei der Verteilung des Mehles herrschen. Will man nicht auf 10—20 Tage brodblos hingeeben werden, so muß man stundenlang, oft halbe Tage lang herumlaufen bis man endlich dazukommt, die bestimmte Ration zu bekommen. Wir wollen hier nicht die Verschleißer beschuldigen, denn 1—2 Bäcker allein ganz Draviczafalu mit Mehl befriedigen, ist unmöglich, besonders mit dem vielen Hin- und Herrechnen der 2—3 Sorten Mehle — aber unserem Herrn Notar wollen wir aus Herz legen, sich mehr seinem Amte zu widmen.

**Todesfälle.** Freitag den 13. Juli verschied in Doklenn nach kurzem Leiden der geweseene Barbotsaner Kaufmann Herr Jeremia

Furlugiau im hohen Alter von 83 Jahren. In dem Dahingeschiedenen betrauert der pens. Notar Herr Josef Furlugiau seinen geliebten Vater: — Sonntag den 15. Juli verschied hier nach kurzem Leiden der Bassafalvaer angesehene Kaufmann Herr Aurel Spatarin im Alter von 45 Jahren. Das Leichenbegängnis hat Dienstag Vormittags unter großer Teilnahme stattgefunden. Die Erde sei ihnen leicht!

### Höchstpreise für Brotfrüchte.

Die seit einigen Tagen erwartete Verordnung der Regierung betreffend die 1917-er Ernte ist erschienen. Die wesentlichen Bestimmungen fassen wir in folgendem zusammen: für Weizen, Roggen und Halbfucht, Gerste, Hafer und Hirse wurden für Krassó-Szövény die folgenden Höchstpreise festgesetzt:

Weizen: bis 31. August 49.50; vom 31. August bis 1. November 47.50; vom 1. November 44.50. — Roggen und Halbfucht: bis 31. August 48.—; vom 31. August bis 1. November 46.—; vom 1. November 43.—. — Gerste: 45.—. — Hafer: 44.—. — Hirse: 46 Kronen.

Die voranstehenden Preise beziehen sich in Betreff des Weizens auf eine Qualität von 76 Kg., sofern nicht eine zwei Prozent übersteigende Mischung vorliegt; für Roggen wird eine Qualität von 71 Kg., für Gerste eine solche von 64 Kg. gefordert. Bei Hafer und Hirse wird nur verlangt, daß die Waare gereutert, gesund und trocken sei. Ist der Weizen schwerer als 76 Kg., wird bis 78 Kg. für jedes Kilogramm 20 Heller, für je weitere 3 Kilogramm 15 Heller mehr zuerkannt. Ist jedoch das Gewicht des Weizens geringer als 76 Kg., wird bis zum Gewicht von 73 Kg. 20 Heller per Kilogramm, für jedes weitere Kilogramm bis 71 Kg. 30 Heller in Abzug gebracht. Enthält der Weizen eine zwei Prozent übersteigende Mischung, dann werden vom Höchstpreis 25 Heller per Kilogramm in Abzug gebracht. Ist der Roggen schwerer oder leichter als 71 Kilogramm, so erhöht oder verringert sich der Höchstpreis um je 15 Heller per Kilogramm, dagegen wird, wenn der Roggen mehr als zwei Prozent fremde Mischung enthält, 20 Heller per Kilogramm in Abzug gebracht. Wenn das Gewicht der Gerste 64 Kilogramm übersteigt oder ein geringeres Gewicht zeigt, steigt oder sinkt der Maximalpreis um 50 Heller bis zu einer Gewichtsabweichung von drei Kilogramm. Enthält die Gerste eine zwei Prozent übersteigende Mischung, sind per Kilogramm 20 Heller in Abzug zu bringen.

Außer den festgestellten Grundpreisen wird für die bis 31. August 1917 der Kriegsprodukten-A.G. verkauften, von dieser übernommenen Weizen-, Halbfucht- und Roggenmengen den Produzenten eine Transportprämie von 2 Kronen per Meterzentner bewilligt, dagegen erfolgt ein Abzug von 3 Kronen per Meterzentner, wenn die Produzenten die zum Verkauf bestimmten Quantitäten der Kriegsprodukten-A.G. erst nach dem 1. November 1917 anmelden, sofern sie im Wege des Ernährungsamtes nicht nachweisen, daß sie in Folge Kohlenmangels das Getreide bis zu dem angegebenen Termin nicht ausdreschen konnten. Der Abzug von 3 Kronen ist auch dann nicht am Platze, wenn sich erst nach dem 1. November 1917 gewisse Quantitäten, beispielsweise Staatsgut etc., als überflüssig erweisen.

Die Höchstpreise, welche die Transportkosten bis zur Verladestation in sich begreifen, verstehen sich ohne Sach-, zahlbar am Ort der Uebernahme in Baarem. Erfolgt die Uebergabe nicht auf einer Eisenbahn- oder Schiffstation, werden die tatsächlichen Kosten der Beförderung bis zur Verladestation vom Höchstpreise in Abzug gebracht.

Ein den Maximalpreis übersteigender Preis darf für die im Jahre 1917 produzierten Weizen-, Roggen-, Halbfucht-, Gerstenmengen unter dem Vorwande welcher Nebenleistung immer nicht aufgerechnet werden. Zuwiderhandelnde begehen eine Uebertretung und werden bis zu 6 Monaten Arrest und bis 2000 Kronen Geldstrafe bestraft. Ist der Gewinn feststellbar, welchen der Produzent in ungebührlicher Weise erzielt hat, kann die Strafe bis zur doppelten Höhe dieses

Kön. ung.  privileg.

## Klassenlotterie

Hauptverkaufsstelle:

**Kommerzialbank A.-G. Lugos**  
Bonnac u. I.

### XXXVIII. Lotterie. IV. Klasse.

110.000 Lose, 55.000 Treffer im Betrage von Kr. 14,459.000.

Im glücklichen Falle

### Haupttreffer: 1.000.000 Kronen

Ziehung der IV. Klasse am 14. u. 15. August.

Preis der Lose für die III. Klasse:

1/5.—, 1/10.—, 1/20.—, 1/40.— Kronen

### Die Kommerzialbank A.-G.

in Lugos

bringt die Lose zu den Originalpreisen in Verkehr und werden Postaufträge spesenfrei erledigt. Zur kostenlosen Ueberweisung des Kaufpreises stehen Posterslagscheine zur Verfügung.

**Die Gewinne werden an der Kassa der Bank ohne Abzug ausbezahlt.**

Gewinnstes, auch wenn dieser Betrag die 2000 Kronen übersteigt, bemessen werden. Strafbar sind ferner diejenigen, die bewußt oder aus Fahrlässigkeit solche Manipulationen unterstügen oder verschweigen. Hingegen gehen diejenigen straflos aus, die wohl einen den Maximalpreis übersteigenden Preis zugestanden oder bezahlt haben, den Fall aber sodann zur Anzeige bringen. Kompetent ist in diesen Fällen die Verwaltungsbehörde als Polizeistrafsgericht, bezw. die kön. ung. Staatspolizei.

Auf die aus dem Zollauslande zu importierenden Getreidemengen haben die festgestellten Höchstpreise keinen Bezug. Für Staatsgut von besonderer Qualität kann der Ackerbauminister einen höheren Preis bestimmen. Für das im Jahre 1916 produzierte Getreide bleiben die feinerzeit festgestellten Höchstpreise in Kraft. Die Verordnung tritt am 24. Juli des Anschließts und der Eingeweide auf 9.80 K. bis 10 K. Selbstkosten per Kilogramm.

Die Nebenprodukte, wie die Haut und das Anschlitt sind erstere mit 2.60 K. per Kilogramm, letzteres mit 3.60 K. bis 4.60 K. maximalisiert und auch für die Eingeweide hat die Hauptstadt Maximalpreise festgesetzt.

Wir wollen die sachmännischen Angaben ungesehen acceptiren, können aber dennoch nicht begreifen, weshalb die Fleischpreise eine Höhe zeigen, die ungerechtfertigt ist. Laut den hier angeführten, aus absolut zuverlässiger Quelle

stammenden Ziffern stellt sich das Kilogramm Rindfleisch dem Fleischhauer auf 9.80 K. Soviel uns bekannt ist, erhält das Publikum unter 12, 14, 15, 16, ja oft 18 K. per Kilogramm kein Fleisch. Somit verdient der Fleischhauer also an dem minderwertigen Vieh, welches 3, 4 bis 5 Meterzentner wiegt, von welchem Gewicht ihm an auszuschrotendem Fleisch 1.5, 2 bis 2.5 Meterzentner verbleiben, 2 Kronen per Kilogramm Brutto, und überdies verbleibt ihm als Nutzen noch der Erlös für Haut, Knochen, Anschlitt und Eingeweide. Daß er einen unbegründeten Betrag ins Verdienen bringt, erhellt am klarsten aus der Tatsache, daß die Fleischhandels-Aktiengesellschaft Gulhas- und Brustfleisch per Kilogramm um 10 K., Suppen- und hinteres Fleisch um 11.60 K. per Kilogramm verkauft, während dasselbe Fleisch bei den Fleischhuern stets mindestens um 2 K. per Kilogramm teurer ist. Das selbe Verhältnis besteht bei dem von besserem Vieh ausgeschroteten Fleisch, welches im Detail oft 18 K. per Kilogramm kostet.

Auf reeller Basis stehend, müßten die Fleischhauer nach jeder Krone, mit welcher die Lebendviehpreise sinken, die Fleischpreise um 2 K. per Kilogramm und jedesmal nach 10 H. mit 20 H. herabsetzen. Daß dies nicht der Fall ist, wissen nicht nur jene Haushaltungen, die sich noch Rindfleisch gönnen dürfen, sondern auch die Approvisionierungssektion weiß es in erster Reihe, denn erst kürzlich hat sie Veranlassung genommen, den Fleischhauer begreiflich zu machen, sie möge unter sich Ordnung schaffen, weil sonst in anderem Falle die Sektion selbst eingreifen werde, um das Publikum vor Uebervorteilungen zu schützen.

Mehrere **Hafer**  
Waggon  
zu verkaufen.

Näheres in der Administration d. Blattes.

### Der Einzelverschleiss

des »Südungarn« ist bei Herrn

**Elemér v. Inándy**

Zeitungsverfleiss, Brückenkopf

Derselbe nimmt auch Abonnements und Annonzen auf!

## Ein Lehrling

mit der nötigen Schulbildung

für das Buchdruckgewerbe

wird gegen Bezahlung

aufgenommen.

„Gutenberg“-Druckerei Lugos.

# OLYMPIA-színház.

Julius 30-án, hétfő

## Boross Géza és társulata

fényes művésztétele.

„AZ EST“ kiadóhivatala  
tisztellett értesíti Lugos tisztelt olvasó-  
közönségét, hogy

„AZ EST“

árusítását

INÁNDY ELEMÉR

urnak (Lugos hídfő) adta át, aki lelkiismeretes  
gondoskodni fog arról, hogy bárki  
kivánságára már az esti órákban vagy  
pedig a korra reggeli órákban

„AZ EST“

sürgősen és pontosan kézbesítve legyen.  
A közönség eddig kitüntető pártolását  
kéri ezentul is

„AZ EST“ kiadóhivatala.

Daselbst ist das

≡ Neues ≡

„Politisches Volksblatt“

≡ zu haben. ≡

Realitäten zu verkaufen.

In Lugos und Umgebung sind mehrere

stockhohe und  
Parterre-Häuser

zu verkaufen, so auch Ackergründe, Wein-  
garten und Güter von 2 bis 1000 Kata-  
straljoche.

Gute Zahlungsbedingungen.

Nähere Auskünfte erteilt

„Ingtlan vétel és eladás közvetítő iroda“  
Stefan Dragomir, R.-Lugos Kirchenbazar  
Nr. 6—7.

SÄCKE  
Plachen

kauf- u. leihweise

Havas Deszö Lugos,

Bonnaz-Gasse 18  
TELEFON 300.

Die Geschäfts- und  
Magazineinrichtung

1-2

der gewesenen Franz Patzel'schen  
Glas- und Porzellanhandlung in Lugos

ist preiswürdig zu verkaufen.

Näheres bei der „Krassóer Sparkassa“, Lugos.

Seitdem ich die  
**Wiener Mode** habe  
kenne ich keine Kleidervorgeschichte

Kein anderes Blatt  
bietet in so eleganter Form eine  
solche Fülle von Anregungen auf  
jedem Gebiet, welches Frauen inter-  
essieren mag. Else Bräunlich-  
Josephy, Wien.

Die „Wiener Mode“  
war mir immer ein guter Rat-  
geber in allen kritischen Fällen. Mein  
Geschmack hat sich auch seither  
um ein Wesentliches gebessert.  
A. Putzinger, Eberding.

Sie abonnieren die „Wiener Mode“ zum Preise von K 5.—  
(Mk. 4.20) pro Quartal in jeder Buchhandlung oder direkt vom  
Verlag der „Wiener Mode“, Wien VI/2, Gumpendorferstraße 87  
Die „Wiener Mode“ ist berühmt durch ihre illustrierten Kodrezepte!



ha igen, forduljon a

Gutenberg-

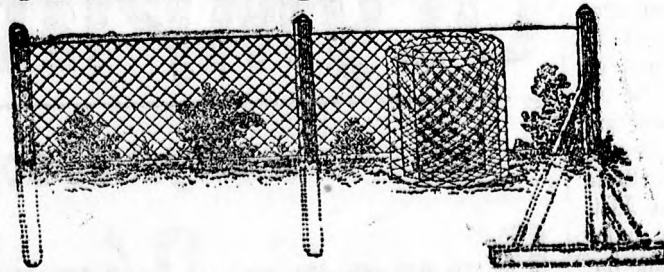
könyvnyomda  
könyvkötészetéhez és  
vonalozó-vállalathoz

Lugoson,

hol igényei minden tekintetben  
kielégíttetnek.

Annunzen  
haben besten  
Erfolg.

Gute Drahtgeflechte für Einfriedungen von  
Hauszäune  
Hühnerhöfe



allerlei Haar- und Drahtsiebe,  
Draht-, Eisen- und Messing-  
gewebe für Mühlen und landwirtschaftliche Zwecke, Funkenfänger für Loko-  
mobile, geglühte Eisendrähte, Betteinsätze aus  
Metalldraht auf Eisen oder Holzrahmen billigst.

10-12 Wer benötigt, wende sich an die Firma:

**Székely István**  
Siebmacher und Drahtwarenerzeuger  
Facsetergasse Nr. 50 (eigenes Haus).